



Bericht von der Kantonalen Obstfachtagung 2010 vom 8. Januar in Zihlschlacht TG

Die Präsidentinnen der Konsumentenforen Ostschweiz KFO und Schaffhausen kf SH werden jedes Jahr zur Jahresversammlung der Thurgauer Obstproduzenten eingeladen. Auch dieses Jahr nahmen wir daran teil, weil wir hier viel aktuelle Information erhalten und den Austausch Produzenten/Konsumenten pflegen können.

Obstjahr 2009 CH und TG

Hier einige Informationen und Zahlen, die auch Sie interessieren könnten:

2009 kann trotz Feuerbrand und Hagelzug vom Mai im Thurgau als sehr gutes Obstjahr bezeichnet werden.

Kirschenernte 2009: CH 2'000 t, Ostschweiz 470t

Im Thurgau wachsen inzwischen 25% der Schweizer Tafelkirschen, Tendenz steigend.

Zwetschgenernte 2009: CH 3'000 t, davon TG 1'200 t, Besonders die Sorte Fellenberg war hervorragend.

Tafelapfelernte 2009: CH 167'000 t, TG 57'000 t

70 % der TG Apfelkulturen besitzen eine Hagelabdeckung. Deshalb wurde 2010 trotz Hagelzug ein gutes Apfeljahr.

Rekord-Tafelbirnenernte 2009:

CH 22'000 t davon TG 6'000 t

65% Kaiser Alexander und 45% Conférence

Grösste Birnen-Ernte seit Beginn der Schätzungen!

Mostobst-Ernte 2009:

Mostäpfel CH: 90'000 t, TG 45'000 t

Mostbirnen CH: 27'000 t, TG 7'000 t

Süssmost stammt ca. zu 50% von Hochstämmern, bei den Birnen sogar zu 100 %.

Feuerbrand-Bekämpfungsstrategien

Zur Bekämpfung des Feuerbrandes wird u.a. auf eine **Entflechtung** von Niederstammanlagen und Hochstämmern hingearbeitet. In der Nähe von Niederstammanlagen werden anstatt Obsthochstämmern immer mehr andere, unproblematische Feldbäume gepflanzt, z.B. Nussbäume, Eichen und Linden (zur Erhaltung des Landschaftsbildes).

Der Obsthochstammanbau wird nur noch in Zonen gefördert, wo kaum Niederstammanlagen stehen.

Streptomycin-Einsatz in Niederstammanlagen kann 2010 mit noch strengeren Auflagen als 2009 bewilligt werden. (nur noch 2 Einsätze gegenüber 3 im 2009). Hochstämme dürfen nicht behandelt werden.

Honig wie Äpfel werden systematisch auf **Rückstände** geprüft. Belasteter Honig wird vom Kanton aufgekauft und vernichtet.

Alternative Bekämpfungsmassnahmen werden ebenfalls geprüft, und die Forschung nach Feuerbrandresistenten Sorten wird weitergeführt.

Tagungsthema: Obstbau in der EU – wie überleben unsere Nachbarn?

Referent Helmut Jäger, Vorsitzender der bayerischen Obstbauern.

In der Schweiz erhält der Produzent aktuell für 1 Kilo Tafeläpfel der Klasse I zwischen 80 Rappen und Fr. 1.20, für Klasse II 45 Rp. und für Mostäpfel 22 Rp..

In der EU bekommen die Produzenten noch 28 Cent pro Kilo Tafeläpfel, bzw. 4 Cent für 1 Kilo Mostäpfel.

Für „Obst vom Bodensee“ (D) gibt es gerade noch eine Verkaufsstelle für die Produzenten, die in Erzeugerorganisationen zusammengeschlossen sind.

Der Referent riet den Schweizer Produzenten, ihre gut funktionierenden Strukturen beizubehalten und mit Qualität dafür zu sorgen, dass sie keine austauschbaren Partner werden!

500 Familien leben heute im Thurgau vom Obstbau!

Es erstaunt angesichts des oben aufgeführten Preisgefälles zur EU nicht, dass der Schweizer Obstverband nur eine sektorielle Liberalisierung des Agrarsektors befürwortet. Die CH Produzenten produzieren heute 100% teurer als in der EU. Familienbetriebe wären bei einer Marktöffnung gefährdet. Allerdings bereitet sich auch der Schweizer Obstverband auf ein worst case Szenarium vor, um für einen Preiszerfall gewappnet zu sein.

Gemäss Bruno Pezatti vom Schweiz. Obstverband, hat sich die bisherige Gesprächskultur zwischen Produzenten und Abnehmern bewährt. Der Obstverband ist damit auf gutem Wege.

übrigens:

Fallobst auflesen lohnt sich in der Schweiz definitiv nicht mehr. Das macht der Produzent so im Sinn von „vor dem Haus wischen, damit es besser aussieht...“

Was können wir KonsumentInnen beitragen?

Schweizer Obst einkaufen und nicht auf den „Geiz ist geil“ Zug aufspringen! sondern bewusst unsere Schweizer Qualitätsprodukte geniessen. Noch können wir aus 26 Sorten auswählen. Wer mehr über die CH Apfelsorten wissen möchte kann sich im Internet schlau machen unter: www.swissfruit.ch.



Schweizer Obst – ich weiss warum!